

Man sieht: Die 17-Bücher-Sammlung folgt eindeutig der Version des Cod. Montpellier, École de Médecine H. 117. Das oben anhand der Abbreviatio ermittelte Ergebnis wird insofern auch durch die Dacheriana-Rezeption bestätigt⁸⁰, die in demselben geschichtlichen Überlieferungszusammenhang steht wie die Rezeption der Abbreviatio.

Um ein vollständiges Bild der Überlieferung zu geben, wird daher die Tabelle durch eine Beschreibung der Dacheriana-Rezeption ergänzt.

Tabelle 1: Die Abbreviatio-Rezeption

Seckel-Nr.	Ansegis oder Benedict	Abbreviatio	Anfänge und Enden:
25 a	Ben. 1, 403	4, 114	<i>Laicis qui sunt religiosi</i> ⁸¹ – <i>attribuatur facultas.</i>
28 a	Ben. 2, 77	5, 9	<i>Quod in sabbato sancto – infusionem accipiant.</i>
b	Ben. 2, 83	5, 11	<i>Ut omnes maximam curam – anima-que periclitetur.</i>
29 a	Ben. 9, 91	5, 17	<i>Si vir et mulier – suus debitum.</i>
31 a	Ben. 2, 122	5, 27	<i>Ne</i> ⁸² <i>iudei administratorio usu – inobedientes anathematizentur.</i>
37 a	Ben. 2, 216	5, 56	<i>De ecclesiis emendandis et – aliq construantur.</i>
43 a	Ben. 3, 141 ⁸³	6, 32	<i>Nullus sacerdos in hostem – curam habere</i> ⁸⁴ .
45 a	Ben. 3, 172 ⁸⁵	6, 39	<i>Statutum est viduas inconsultis – periculum incurrat.</i>

den übergang). Jedenfalls wäre in diesem Fall der Rückverweis auf die Abbreviatio unsinnig gewesen, entsprechend steht der volle Text: Umgekehrt ist es dem Schreiber von P2 offenbar entgangen, daß Dach. II, 1 aus dem Konzil von Chalkedon stammt. Er bringt folglich den vollständigen Text. Nicht aber P4: hier findet sich prompt ein *require*-Vermerk.

⁸⁰) Und ließe sich anhand der Abbreviatio erneut bestätigen. Erwähnt, weil von Seckels Tabelle abweichend, sei nur Ben. Lev. 3, 371 (= Abbr. 6, 112; Seckel, Tabelle S. 458 Nr. 58). *Auctores sedicionis* liest (richtig) nur der Berliner Codex, H hat *Auctores seductionis*, während R hier die ursprüngliche (und verderbteste) Lesart *Ductores seductionis* bietet, ein Fehler, der schon in der Abbreviatio bei M vorkommt, vgl. Seckel S. 439 Anm. 3. Daß B korrigierte Lesarten bietet, ist kein Einzelfall. Dieselbe Beobachtung kann man z.B. an der Siricius-Dekretale (unten Dacheriana-Tabelle Nr. 6) machen: H und R lesen mit M übereinstimmend: *De coniugali autem velatione*, B hat hier *velatione* schon in der Rubrik zu *violacione* verbessert und bietet dies auch im Text.

⁸¹) *religiosis* H. ⁸²) *De* R. ⁸³) Auszug: MGH LL 2,2 S. 110b, 15–20. ⁸⁴) *habere curam* R.